Beilage
zur Einladung für die 13. Sitzung
des Jugendhilfeausschusses am 22.07.2004

Bündnis für Familie: Ein Jahr Modellprojekt Familienpatenschaften

A n m e l d u n g

zur Tagesordnung der Sitzung des

Jugendhilfeausschusses am 22.07.2004

- öffentlicher Teil –

I. Sachverhalt

Familien leben in komplexen Bezügen, die ein hohes Maß an Organisation und Flexibilität erfordern. Oft zeigt sich die schwierige Alltagssituation von Familien vor allem darin, dass keine ausreichenden Entlastungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Dies geht von der einfachen Gelegenheit, mal alleine und ohne Kinder einkaufen oder ins Kino gehen zu können, bis hin zum eigenen Haushalt, in dem vor allem Frauen mehrfach belastet sind. Zur Betreuung und Erziehung der Kinder kommt womöglich noch die Pflege von älteren Angehörigen. Folge dieser Mehrfachbelastung ist eine zunehmende soziale Isolation, die zu einer Überbeanspruchung der Familien führen kann.

Auf der anderen Seite gibt es viele Menschen die bereit sind, sich zu engagieren, in nachbarschaftlichen Netzwerken mitzuarbeiten oder sich um Kinder und deren Lebensbedingungen zu kümmen. Das Referat für Jugend, Familie und Soziales erhält immer wieder Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, die bereit sind, Familien ehrenamtlich zu unterstützen.

Hieraus entstand die Idee für das Projekt „Familienpatenschaften“. Im Februar 2002 fand im Rahmen des Bündnisses für Familie ein Workshop statt, wo erste inhaltliche und strukturelle Überlegungen angestellt wurden, wie solche nachbarschaftlichen Netze aufgebaut und unterstützt werden können und wie diese in das bisherige Hilfesystem einzupassen sind. Am Workshop nahmen das Sozialreferat, der Allgemeinen Sozialdienst, das Jugendamt, das Zentrum Aktiver Bürger und der Stab Familie teil. In mehreren Gesprächsrunden wurde die Idee weiterentwickelt und in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Aktiver Bürger und dem Allgemeinen Sozialdienst ein Konzept für das 2-Jährige Modellprojekt Familienpatenschaften entwickelt. Im August 2003 startete das Modellprojekt.

Ziel des Projektes ist, mit Hilfe des bürgerschaftlichen Engagements ein niedrig-schwelliges Unterstützungsangebot für Familien zu installieren. Im Vordergrund steht dabei der systematische Aufbau und die präventive Stärkung von nachbarschaftlichen Netzen. Das Angebot der Familienpatenschaften richtet sich an Familien, denen keine

eigenen sozialen Netzwerke zur Verfügung stehen und die Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags (z. B. praktische Unterstützung im Haushalt, bei Einkäufen, bei den Hausaufgaben; Begleitung bei Behördengängen, Arztbesuchen etc.) benötigen. Die Unterstützung erfolgt durch Ehrenamtliche, die in der nachberuflichen Phase oder nach der Familienpause eine sinnvolle Tätigkeit suchen. Dabei werden sie vom Zentrum Aktiver Bürger begleitet und geschult.

In der Startphase wurde das Unterstützungsangebot über den Allgemeinen Sozialdienst, Region Süd an Familien aus der Region vermittelt. Seit Beginn diesen Jahres ist das Angebot der Familienpatenschaften vom Zugang her geöffnet, d. h. Familien aus dem gesamten Stadtgebiet können sich entweder direkt an das Zentrum Aktiver Bürger wenden oder aber über einen Fachdienst wie Kindergarten, Schule, ASD, Bildungsstätte etc. Kontakt zum Zentrum Aktiver Bürger aufnehmen.

Das Projekt wird mit 20.000,--€ von der Stadt Nürnberg gefördert. 10.000,--€ stammen aus dem Unterstützungsfonds für Initiativgruppen, 10.000,--€ aus Projektgeldern des Bündnisses für Familie.

Der nun vorliegende Zwischenbericht gibt Auskunft über ein Jahr Modelllaufzeit. Das Projekt ist gut angelaufen und hat sich sehr positiv entwickelt. Es gehörte beim diesjährigen bayernweiten Agenda 21-Wettbewerb „Nachbarschaft gewinnt“ zu den ausgewählten 14 Preisträgern.

II. Beilage
Zwischenbericht nach einem Jahr Modelllaufzeit

III. Beschlussvorschlag
entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Frau Ref. V

Am 02.07.2004
Referat V